

# Als Europäische Technische Universität global agieren. Die Internationalisierungsstrategie der TU Darmstadt

## Hintergrund/Prozess

Internationalisierung gehört seit jeher zum Selbstverständnis der TU Darmstadt. Im Jahr 2013 wurde Internationalisierung erstmals als strategisches Ziel der Universität übergreifend definiert. Die daraus entstandenen Strukturen, Prozesse und Maßnahmen haben wesentlich zur Entwicklung der TU Darmstadt im internationalen Umfeld beigetragen. Sich ständig verändernde globale Zusammenhänge verlangen eine regelmäßige Anpassung der Strategie. Vor diesem Hintergrund ist im Jahr 2020 in einem partizipativen Prozess die vorliegende Internationalisierungsstrategie entstanden. Sie ist Bestandteil der Gesamtstrategie der TU Darmstadt, die die drei Säulen Forschung, Lehre und Transfer/ Third Mission umfassen wird, die von den Querschnittsthemen Internationalisierung, Diversität und Digitalisierung flankiert werden.

In offenen Arbeitsgruppen, Gremiensitzungen und einem universitätsweiten Workshop wurden die Universitätsmitglieder zur Mitwirkung an der neuen Strategie eingeladen. Auf eine Stärken-Schwächen-Analyse folgten Beratungen zu Vision, Strategie und Maßnahmen. Darüber hinaus wurden Kommunikations- und Partizipationskonzepte besprochen, um das Querschnittsthema Internationalisierung in einem identitätsstiftenden Prozess zu entwickeln. Alle Statusgruppen der TU Darmstadt waren an den Diskussionen beteiligt. Die Ergebnisse aus diesem Prozess finden im vorliegenden Strategieentwurf Berücksichtigung.

Nach einer Präambel zum Grundverständnis der Internationalisierung an der TU Darmstadt werden zunächst die beiden Kernvisionen erläutert. Diese werden in vier Leitlinien konkretisiert. Im Folgenden werden die Kernvisionen und mit ihnen die Leitlinien und Ziele für die folgenden klassischen Handlungsfelder definiert:

- 1) Struktur und Organisation,
- 2) Internationale Vernetzung und regionale Verankerung,
- 3) Studium und Lehre,
- 4) Forschung und Transfer,
- 5) Rekrutierung und Marketing.

Für alle diese Handlungsfelder werden im Sinne der Kernvisionen Teilziele, flankiert von exemplarischen Maßnahmen, formuliert, die es in den jeweiligen Handlungsfeldern zu erzielen gilt.

## 1. Präambel

Die gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind global. Der Klimawandel und die Corona-Pandemie sind zwei Beispiele, die dies eindrucksvoll belegen. Die Wissenschaft kann bei der Bewältigung dieser Herausforderungen maßgeblich unterstützen und verantwortungsvolle Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung und gesellschaftlichen wie technologischen Erneuerung eröffnen. Hierzu ist ein weltweiter Dialog im Ringen um die besten Lösungen eine der entscheidenden Voraussetzungen.

Als Europäische Technische Universität sehen wir die TU Darmstadt dabei den europäischen Grundwerten besonders verpflichtet. Wir wollen eine Vorreiterrolle darin einnehmen, durch europäische und weltweite Zusammenarbeit zu innovativen, nachhaltigen, ökologischen und sozial gerechten Lösungen im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beizutragen.

## 2. Das internationale Profil der TU Darmstadt

### 2.1 Ausgangslage/Motivation

Für die TU Darmstadt als einzige Technische Universität in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main spielt Internationalisierung eine sehr wichtige Rolle. Wir gehören zu den 20 Universitäten in Deutschland mit der höchsten Anzahl an internationalen Studierenden (ca. 5000 Personen inkl. Promovierender)<sup>1</sup>. Jedes Jahr absolvieren etwa 500 Studierende der TU Darmstadt ein Austauschstudium an einer international renommierten Partneruniversität, während wir etwa 400 Studierende auf dem eigenen Campus empfangen. Es ist unser Anspruch, diese Zahlen noch deutlich zu steigern und dabei die Studienerfolge der internationalen Studierenden nachhaltig zu verbessern.

Wir verfügen über 300 hochwertige Partnerschaften in der Welt und drei Strategische Partnerschaften – mit der Tongji Universität in Shanghai (China), der Virginia Tech University in Blacksburg (USA) und der Technischen Universität Graz (Österreich). Darüber hinaus sind wir Mitglied in mehreren führenden internationalen Netzwerken. In den strategisch wichtigen Regionen Asien und Nordamerika haben wir jeweils ein Außenbüro eröffnet, um die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den regionalen Partnern an Universitäten und in Unternehmen auszubauen und zu stärken.

In den vergangenen Jahren haben wir Doppelabschlussprogramme sowie englischsprachige Studiengänge kontinuierlich ausgebaut. Mit mehr als 40 internationalen Doppelabschlussprogrammen sowie elf englischsprachigen Masterstudiengängen haben wir einen erheblichen Anteil der Curricula bereits internationalisiert.

---

<sup>1</sup> Wintersemester 2018/19. Daten des Stat. Bundesamts.

Wir belegen in Humboldt-Rankings regelmäßig vordere Plätze im Bereich der Ingenieurwissenschaften, basierend auf der Anzahl an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung<sup>2</sup>, die wir empfangen haben. Zwischen 2015 und 2019 haben unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zudem 12 ERC-Grants des European Research Council einwerben können.

Besonders hervorzuheben ist der Erfolg bei der Schaffung der Grundlagen einer integrierten Europäischen Universität, die 2017 von der Europäischen Union initiiert wurde. Seit 2019 koordinieren wir hierzu einen Verbund von sieben hervorragenden Europäischen Technischen Universitäten im Netzwerk Unite! (*University Network for Innovation, Technology and Engineering*), bestehend aus:

- Aalto-Universität (Finnland),
- KTH Stockholm (Schweden),
- Universität Grenoble (Frankreich),
- Polytechnikum Turin (Italien),
- UPC Barcelona (Spanien),
- Universität Lissabon (Portugal).

Unser langfristiges Ziel in diesem Verbund ist die gemeinsame Weiterentwicklung des Netzwerks zu einer integrierten Europäischen Universität, die durch reale und virtuelle Formate in Forschung, Lehre, Administration, Digitalisierung und Forschungsinfrastruktur enger zusammenwächst. Die Unite!-Allianz ist für uns eine der wichtigsten institutionellen Internationalisierungsplattformen und eines der Hauptinstrumente zur Gestaltung des gemeinsamen Europäischen Bildungs- und Forschungsraums. Erste Erfolge aus der Kooperation, z.B. bei der Antragstellung zu Europäischen Forschungsprojekten, sind bereits erkennbar.

Zur Unterstützung der Internationalisierung haben wir intern mit der Schaffung des Amtes eines Vizepräsidenten für Internationalisierung und Transfer, eines Dezernats Internationales sowie mit Internationalisierungskordinatorinnen und -koordinatoren in den Fachbereichen zentrale und dezentrale Strukturen geschaffen. Parallel haben wir vielfältige weitere Maßnahmen, z.B. zur Unterstützung von internationalen Studierenden, Lehrenden, Forschenden sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern auf allen Ebenen der Universität umgesetzt.

Wir sind durch die genannten Maßnahmen international besser vernetzt und sichtbarer geworden und haben somit eine gute Ausgangsposition, unsere internationale Ausrichtung auf hohem

---

<sup>2</sup> Gemeinsam mit der Technischen Universität München im Humboldt-Ranking 2017.

Niveau weiterzuentwickeln. In diesem Prozess erweist sich unsere dezentrale und autonome Organisationsform, unsere Bauautonomie und die hohe Flexibilität auf der Ebene der einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, der Forschungseinheiten und der Fachbereiche als vorteilhaft. Diese soll durch zentrale Maßnahmen noch besser flankiert werden.

Unser Kernziel ist, übergeordnete Rahmenbedingungen für eine global agierende Institution zu definieren, die es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Forschungseinheiten, Fachbereichen und zentralen Einheiten ermöglichen, Internationalisierung fachspezifisch angemessen, inhaltlich zielgerichtet und bedarfsorientiert voranzubringen, um im internationalen Wettbewerb eine führende Rolle einnehmen und den gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts begegnen zu können.

## 2.2 Ambitionen/Visionen

An der TU Darmstadt verstehen wir Internationalisierung als Instrument, um in allen Bereichen der Universität Exzellenz zu erreichen. Dies gelingt vor allem durch ein aktives Gestalten von Diversität in Bildung und Forschung. Unser handlungsleitendes Kriterium ist es, international herausragende Talente zu gewinnen, um sowohl nationalen als auch globalen Herausforderungen wissenschaftlich zu begegnen. Auf diese Weise wird die TU Darmstadt mit ihren Leistungen in Forschung, Lehre und Transfer sichtbarer und trägt zu einer weltweit nachhaltigen Entwicklung bei. Internationalisierung verstehen wir dabei als ganzheitlichen und dynamischen Prozess, der auf gesellschaftliche, politische und institutionelle Entwicklungen reagiert und diese aktiv gestaltet. Als Querschnittsthema betrifft die Internationalisierung alle Ebenen und Bereiche der Universität. Daraus ergibt sich, dass die TU Darmstadt Internationalisierung durch zwei verschränkte Perspektiven betrachtet: die Welt an der TU Darmstadt und die TU Darmstadt in der Welt.

### Kernvision 1: Wir sind eine Europäische Technische Universität, die international und regional vernetzt ist

Wir sehen die Grundlage für unser globales Handeln im Europäischen Hochschulraum. Gerade in Europa ist die Bedeutung internationaler Partnerschaften historisch belegt. Wir sehen hierin die Grundlage für die Freiheit der Wissenschaft und die Unabhängigkeit der Forschung. In unserer Orientierung an wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn sowie in der engen Verbindung mit Gesellschaft und Wirtschaft liegt unsere Stärke als Europäische Technische Universität.

Mit unserer Internationalisierungsstrategie bekennen wir uns zu den europäischen Grundwerten sowie zur Stärkung der Europäischen Identität. Die Idee der Europäischen Universität im Rahmen von Unite! bildet die Grundlage dieses Anspruchs. Als Europäische Technische Universität leisten wir aber nicht nur einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit Europas, sondern auch zur Lösung globaler Herausforderungen. Daher ist es gleichermaßen unser Anliegen, die weltweiten Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke der TU Darmstadt zu stärken und auszubauen und uns

damit auch als Einzelinstitution international weiter zu profilieren. Diese internationale Vernetzung werden wir aus einer starken regionalen Verankerung in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main heraus weiter fördern.

#### Kernvision 2: Wir entdecken und fördern nationale und internationale Talente

Im Kern unserer Bemühungen steht, qualifizierte Talente unabhängig von ihrer nationalen, sozialen und kulturellen Herkunft als Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Für alle unsere Mitglieder schaffen wir als Europäische Technische Universität, die international und regional vernetzt ist, die besten Voraussetzungen für die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben in Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft in einer globalisierten Welt.

Ausgehend von diesen beiden Kernvisionen folgen wir in der Internationalisierung der TU Darmstadt folgenden Leitlinien:

#### Wir werden eine stärker global vernetzte Universität

Wir streben an, europäische und internationale Zusammenarbeit in Forschung und Lehre im Selbstverständnis unserer Mitglieder und der Institution zu verankern, insbesondere durch die Weiterentwicklung und den Ausbau passfähiger Partnerschaften in bilateralen wie multilateralen Kontexten. So werden wir zum Knotenpunkt von Netzwerken internationaler Universitäten, Forschungsinstitutionen sowie der Wirtschaft und Gesellschaft. Dazu gehört ebenfalls, die Außenbüros zu stärken sowie die Kontakte zu wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Akteuren im Ausland auf- und auszubauen.

#### Wir werden weltweit mobiler

Wir streben an, allen Mitgliedern der Hochschule physische und virtuelle Mobilität zu ermöglichen. Dies gilt für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für unser Verwaltungspersonal. Durch eine wachsende Zahl gemeinsamer Studienprogramme in Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten, speziell im Unite!-Kontext, und durch intensiviertere Kooperation mit internationalen Forschungsinstitutionen schaffen wir neue Möglichkeiten an Universitäten und Institutionen weltweit.

#### Wir werden eine mehrsprachige Institution

Wir streben an, die Internationalisierung an unserer Universität mit einer institutionellen Sprachenpolitik zu fördern. Damit stützen wir als Europäische Technische Universität die EU-Sprachenpolitik, die darauf abzielt, das gegenseitige Verständnis und die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken. Allen Mitgliedern der Universität und unseren Gästen ermöglichen wir, sich so fortzubilden, dass sie sich in den für sie relevanten Kontexten mit Grundkenntnissen in mehreren

Sprachen verständigen können. Die Gremien- und die Verwaltungssprache wird so angepasst, dass auch internationale Gäste aktiv an den für sie relevanten Prozessen teilnehmen können.

### Wir bieten ein attraktives, internationales und nachhaltiges Arbeits- und Lebensumfeld

Unser Campus ist international. Das bedeutet, internationale, nationale und regionale Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben, lernen und forschen miteinander. Gemeinsam mit der Stadt Darmstadt schaffen wir so ein Arbeits- und Lebensumfeld, das sich durch Welt-offenheit und Vielfalt in einem sicheren Umfeld auszeichnet.

## 3. Handlungsfelder

### 3.1 Struktur und Organisation

Internationalität ist ein integraler Bestandteil unserer gesamten Struktur, weshalb wir allen Mitgliedern unserer Universität die Möglichkeit geben, in internationalen Zusammenhängen erfolgreich zu agieren. Unsere Internationalisierungsprozesse entwickeln wir ganzheitlich und nachhaltig. Strategisch wichtig definierte Aufgaben wollen wir fest im Budget verankern.

#### Ziele

- Alle unsere Mitglieder leben eine **Kultur des internationalen Austauschs**. Daher sind virtuelle und physische Mobilität feste Bestandteile des Studien-, Forschungs- und Arbeitsalltags. Eigene interkulturelle Erfahrungen sind ein wichtiges Kernelement der internationalen Zusammenarbeit, das im Sinne der Chancengleichheit allen unseren Hochschulmitgliedern zugänglich ist.
- Wir entwickeln eine **ganzheitliche und nachhaltige institutionelle Sprachenpolitik**.
- Wir verbessern unsere **Kommunikations- und Partizipationsstrukturen**, um für alle unsere Mitglieder die Teilhabe am Prozess der Internationalisierung zu gewährleisten.
- Wir entwickeln unsere **Verwaltungsstrukturen und -prozesse professionell** und effizient weiter, insbesondere im Hinblick auf digitale Abläufe. Damit reagieren wir flexibler, schneller und zuverlässiger auf sich verändernde Situationen.
- Wir entwickeln einen **internationalen Campus** mit Konzepten zur Steigerung der Orientierungs- und Aufenthaltsqualität u.a. durch innovative Energie- und Mobilitätskonzepte.

### 3.2 Internationale Vernetzung und regionale Verankerung

Wir verstehen uns als Europäische Technische Universität. Ausgehend von dieser starken europäischen Verankerung und den damit verbundenen Werten bauen wir unsere weltweiten Hochschulkooperationen aus.

## Ziele

- Im Rahmen von Unite! entwickeln wir die **Europäische Universität** weiter. Unite! hat Vorbildcharakter in der Entwicklung innovativer Kooperationsformate in Forschung, Lehre und Verwaltung.
- Wir entwickeln unser **internationales Netzwerk mit passfähigen Partneruniversitäten** nach strategischen Überlegungen weiter. Dabei setzen wir über Europa hinaus regionale Schwerpunkte in Asien und Nordamerika und bauen neue Formen der Zusammenarbeit auf, z.B. mit Ländern des globalen Südens.
- Wir vertiefen die **Strategischen Partnerschaften** mit der Tongji Universität, der Virginia Tech und der TU Graz und entwickeln mindestens zwei weitere.
- Durch unsere **Außenbüros in Asien und Nordamerika** sind wir in der Welt präsent und in den deutschen Netzwerken im Ausland aktiv. Mit unserem einzigartigen Konzept der Campusbüros fungieren die Außenbüros als regionale Knotenpunkte zu Partnern an Universitäten, in Unternehmen und in der Gesellschaft vor Ort.
- Wir sind weiterhin in nationalen und europäischen **Universitätsnetzwerken wie TU9, CLUSTER und CESAER** sowie in internationalen Netzwerken wie **T.I.M.E.** aktiv, um Forschung, Lehre und Transfer sowie die Rolle der technisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Universitäten in Europa zu stärken.
- Wir stärken **unsere regionale Verankerung** durch die Erweiterung der Kooperationen mit der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie in der Region und im Kontext der Rhein-Main-Universitäten.

## 3.3 Studium und Lehre

Wir haben den Anspruch, die besten Studierenden aus dem In- und Ausland zu gewinnen. Mit einem wissenschaftlich anspruchsvollen und international ausgerichteten Studium bereiten wir unsere Absolventinnen und Absolventen bestmöglich auf einen globalen Wissenschafts- und Arbeitsmarkt vor.

## Ziele

- Wir ermöglichen allen Studierenden, **studienbezogene Auslandserfahrung** zu sammeln. Ziel ist es, dass mindestens 50 % unserer Absolventinnen und Absolventen bis zum Masterabschluss von den virtuellen und/ oder physischen Angeboten profitieren. Dabei achten wir auf eine ausgeglichene Austauschbilanz.
- Wir wollen geeignete Studierende gewinnen und insbesondere den **Anteil internationaler Masterstudierender** auf 30 % steigern.
- Wir steigern den **Studienerfolg internationaler Studierender**, indem wir ein durchgängiges und ganzheitliches Konzept für die Studienvorbereitung, die Studieneingangsphase,

die Studienbegleitung, den Studienabschluss und den Übergang in den Arbeitsmarkt entwickeln und umsetzen. Ziel ist es, für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer das Erreichen des Studienabschlusses in der Regelstudienzeit zu erleichtern.

### 3.4 Forschung und Transfer

Wir kooperieren mit geeigneten Institutionen, um grundlegende Beiträge zur Beantwortung aktueller und zukünftiger globaler Forschungsfragen zu leisten. Wir bieten unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ideale Rahmenbedingungen, um internationale Kooperationen auf- und auszubauen sowie sich auf eine internationale Karriere vorzubereiten.

#### Ziele

- Wir bieten ein hochattraktives Lehr- und Forschungsumfeld, um den **Anteil des internationalen wissenschaftlichen Personals** auf 25 % zu steigern und internationale Talente dauerhaft zu halten. Ziel ist es, in diesem Bereich die internationalste Technische Universität Deutschlands zu werden (derzeit 17 %, 3. Platz).
- Wir sehen **internationale Mobilität** von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als integralen Bestandteil der Karriereentwicklung, vor allem bei Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern.
- Wir etablieren die TU Darmstadt als internationalen Start-Up- und Innovationshub. Mit unserem starken regionalen Netzwerk schaffen wir einen Rahmen für internationale **Gründungs- und Transferaktivitäten**.

### 3.5 Rekrutierung und Marketing

Die genannten Teilziele tragen dazu bei, dass wir in Europa und der Welt besser sichtbar werden.

#### Ziel

Wir beteiligen uns im Rahmen der Internationalisierung an der Entwicklung der **Marke TU Darmstadt**, mit der sich die Mitglieder unserer Universität identifizieren und an einem **externen Marketingkonzept**, das den Wissenschaftsstandort Darmstadt in der Welt bekannt macht.